

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) ist eine interdisziplinär orientierte Einrichtung des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal. Es beherbergt ein Wissensarchiv mit der größten europäischen Spezialbibliothek für den ibero-amerikanischen Kulturraum. Darüber hinaus ist es ein Ort der Wissensproduktion, der Wissensvermittlung und der kulturellen Übersetzungen. Die einzigartige Verbindung von Informationszentrum, Forschungszentrum und Kulturzentrum macht das IAI zu einer Plattform für Kooperationen und zu einem Katalysator für interkulturelle und transkulturelle Dialoge.

Das IAI wurde 1930 gegründet und befindet sich heute am Berliner Kulturforum in der Potsdamer Straße. Seit 1962 ist es eine Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

www.iai.spk-berlin.de



www.fest-am-kulturforum.de

Eintritt:
Tageskarte: 16 €
(gültig für alle Veranstaltungen,
außer den Abendkonzerten),
ermäßigt: 8 € für Schüler und Studenten

Kombikarte Samstag oder Sonntag: 24 €
(8 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre)

Ibero-Amerikanisches Institut • Potsdamer Str. 12 • 10785 Berlin
Tel.: 030 / 266 45 1500 • E-Mail: iai@iai.spk-berlin.de

PROGRAMM

im Ibero-Amerikanischen Institut

Samstag, 14. Juni 2014

Sonntag, 15. Juni 2014



**Ibero-Amerikanisches
Institut**
Preußischer Kulturbesitz

Samstag, 14. Juni



9.00 - 20.00 Uhr, **Ausstellungen**

„Die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte“ - Lateinamerika und der Erste Weltkrieg

Die Ausstellung zeichnet anhand von Text- und Bildquellen die tiefgreifenden Folgen des Kriegs in der Region nach. Neben Texten bekannter lateinamerikanischer Persönlichkeiten und Alltagsberichten bildet die Kunst der politischen Karikatur einen Schwerpunkt.

Futurismus: Poesie und Texte der Avantgarde in Lateinamerika

Im Mittelpunkt stehen visuell gestaltete Texte des Futurismus aus der Zeit ab 1914. Ein Bogen wird gespannt von den Vorläufern des Futurismus über die Rezeption des Surrealismus und über die nachfolgenden Bewegungen wie der Visuellen und Konkreten Poesie bis zur Net.Art in der Literatur Lateinamerikas heute.

15.00 Uhr, **Vortrag mit anschließender Führung**

Christoph Müller:

Bücher auf Reisen. Wie die Bücher aus Lateinamerika in die Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts kommen

Das IAI beherbergt die größte europäische Spezialbibliothek für den ibero-amerikanischen und karibischen Raum. Um dieses Wissensarchiv stetig zu erweitern, unternehmen die Mitarbeiter regelmäßig Erwerbungsreisen nach Ibero-Amerika. Auf Buchmessen und in Antiquariaten, Museumsläden und verschiedenen anderen Institutionen können sie so Publikationen erwerben, die über die üblichen Wege schwer zu beschaffen sind. Dr. Christoph Müller (IAI) gibt spannende und unterhaltsame Einblicke in diese Reisetätigkeit im Dienste des Buches.

17.00 Uhr, **Vortrag mit musikalischer Untermalung**

Klaus Gutjahr:

Das Bandoneón – ein Instrument, das Kulturen verbindet

Das Bandoneón kam durch deutsche Auswanderer nach Argentinien und entwickelte sich dort zu einem prägenden Instrument der Tangomusik. In Deutschland wurde es vom Akkordeon verdrängt, bevor es mit dem Tango eine Wiedergeburt erlebte. Der Berliner Bandoneón-Musiker und Instrumentenbauer Klaus Gutjahr erläutert seine wechselvolle Geschichte zwischen Deutschland und Argentinien.



19.00 Uhr, **Vortrag**

Bernd Polster:

Schwofende Avantgarde – Berlin im frühen Tangofieber

Als der Tango nach Europa kam, löste er um das Jahr 1913 eine regelrechte Tangomanie aus. Der Tanz begeisterte aufgrund seiner neuartigen Rhythmik und seiner nicht bis ins letzte Detail festgelegten Choreographie. Wer Tango tanzte, konnte sich zur Avantgarde zählen. Bernd Polster beschreibt anhand von Originaltexten aus der Zeit die Rezeption des „Schiebetanzes“ in Berlin.



Sonntag, 15. Juni

11.00 - 18.00 Uhr, **Ausstellungen**

„Die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte“ - Lateinamerika und der Erste Weltkrieg

Die Ausstellung zeichnet anhand von Text- und Bildquellen die tiefgreifenden Folgen des Kriegs in der Region nach. Neben Texten bekannter lateinamerikanischer Persönlichkeiten und Alltagsberichten bildet die Kunst der politischen Karikatur einen Schwerpunkt.

16.30 Uhr, **Führung**



Futurismus: Poesie und Texte der Avantgarde in Lateinamerika

Im Mittelpunkt stehen visuell gestaltete Texte des Futurismus aus der Zeit ab 1914. Ein Bogen wird gespannt von den Vorläufern des Futurismus über die Rezeption des Surrealismus und über die nachfolgenden Bewegungen wie der Visuellen und Konkreten Poesie bis zur Net.Art in der Literatur Lateinamerikas heute.

15.00 Uhr, **Konzert**

Edicson Ruiz (Berliner Philharmoniker): Musikalische Avantgarde am Kontrabass

Der venezolanische Musiker Edicson Ruiz wurde 2003 als erster Lateinamerikaner Mitglied der Berliner Philharmoniker. In einem Solo-Programm wird er die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten seines Instruments Kontrabass vorstellen und sich mit musikalischen Avantgarden beschäftigen.



Die Berliner Philharmoniker
danken der Deutschen Bank
für 25 Jahre Partnerschaft.

